

## Die Skepsis bleibt

Von Uwe Rauschelbach über die Gründung eines Projektbeirats



Uwe Rauschelbach

© *Berno Nix*

Ein Projektbeirat für den Lampertheimer Altrhein: Diese Idee ist nicht die schlechteste, seit über ein Ausbaggern dieses Gewässers diskutiert wird. Denn in der Tat scheint die Informations- und Rechtslage immer verworrener zu werden. Während Fährverein und Wirtschafts- und Verkehrsverein der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Dampf machen, bleibt der kritische Betrachter skeptisch. Auf welchem juristischen Wege soll, in Neptuns Namen, der Bund gezwungen werden, am Altrhein tätig zu werden? Auf der Grundlage einer 150 Jahre alten Akte?

Das ist kaum wahrscheinlich. Wenig hilfreich ist es unterdessen, wie Grünen-Fraktionsmitglied Gregor Simon mit Zahlen zu jonglieren, die jeder seriösen Grundlage entbehren. Wie teuer eine Entschlammung kommt, hängt von vielen Fragen ab, die erst noch beantwortet werden müssen. Etwa auf welchem Abschnitt und wie tief gebaggert werden soll und wie hoch das Material belastet ist, was wiederum ausschlaggebend für die Verklappung beziehungsweise Entsorgung des Schlammes ist.

Gemessen an den Aussagen und der eher stoischen Haltung der Behörden bleibt zudem mit Skepsis abzuwarten, inwieweit sich deren Vertreter auf so etwas wie einen Projektbeirat einlassen werden. In Neuschloß hat das geklappt, weil die Landespolitik Handlungsbedarf gesehen hat. Genau dies unterscheidet die Altlastensanierung aber vom Lampertheimer Altrhein. Dennoch: Die Zukunft des Altrheins erfordert auf mehreren Ebenen eine Klärung. Sollte der Projektbeirat sie herbeiführen können, hätte sich seine Arbeit gelohnt. Auch dann, wenn er die lästigen Skeptiker bestätigen sollte.

© *Südhessen Morgen, Mittwoch, 22.06.2016*